

Prof. Dr. Klaus Friedrich

(geb. 1945) studierte Geographie und wissenschaftliche Politik an der TH Darmstadt. Nach dem Studienabschluss war er am dortigen Geographischen Institut bis 1991 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und später als Privatdozent und akademischer Oberrat beschäftigt. Während dieser Zeit promovierte er zum Thema der sozialgeografischen Situation von Großwohngebieten und habilitierte sich mit einer Studie zur Thematik sozialräumlicher Interaktionsmuster älterer Menschen in Deutschland und in den USA. 1995 erhielt er den Ruf auf eine Professur für Sozialgeographie an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Im Rahmen seiner Lehr- und Forschungstätigkeit in Halle befasste er sich schwerpunktmäßig mit der geographischen Altersforschung, der sozialräumlichen Regionalanalyse sowie mit dem demographischen Wandel. Mit Bezug zur letztgenannten Thematik ist seine Mitarbeit für die erste Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags zum demographischen Wandel in den 1990er-Jahren zu nennen. Er leitete verschiedene durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Forschungsprojekte zur Migration älterer Deutscher in Spanien, zur Abwanderung junger Menschen nach Westdeutschland, zur Suburbanisierung in Sachsen-Anhalt sowie mehrere Gemeindestudien zu Fragen des Wohnens im Großwohngebieten. Im März 2013 erstellte er die Studie zur regionalwirtschaftlichen Wirkung der Martin-Luther-Universität. Längere Forschungsaufenthalte im Ausland führten ihn nach Hong Kong, in die USA sowie nach Spanien.

Seit 2011 ist Prof. Friedrich im Ruhestand und führt seitdem noch vereinzelte Lehrveranstaltungen an der Martin-Luther-Universität durch; bis 2016 war er Sprecher, danach Mitglied der Lenkungsgruppe demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt, der es um den Wissenstransfer zu den Akteuren und der Landesregierung geht; zwischen 2013 bis zum Ende der vorigen Legislaturperiode gehörte er dem Demografie-Beirat des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr an; 2015 wurde Professor Friedrich als Sachverständiger in die Enquete-Kommission „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ des Brandenburger Landtags berufen.